

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 72.

Freitag den 7. Mai 1897.

66. Jahrg.

Abgabebelag: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrtales“ 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben durch Murrtales-Vertrieb 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungsverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Farrenschau.

Die Farrenschau wird im laufenden Jahr vorgenommen werden am **Montag den 10. Mai** in Grobshörsberg, Spiegelberg und Zug, am **Dienstag den 11. Mai** in Waldrems, Amersbach, Heutenbach und Unterweißach, am **Freitag den 14. Mai** in Grab, Grobshörsch und Sulzbach, am **Montag den 17. Mai** in Steinbach, Oberbrüden, Mittelbrüden und Jahnweiler, am **Mittwoch den 19. Mai** in Mettelberg, Forstbach, Hinterbüchelberg, Steinberg und Murrhardt, am **Freitag den 21. Mai** in Waldweiser, Althütte, Kallenberg und Oberweißach, am **Dienstag den 25. Mai** in Vartenbach, Schleichweiler, Reichenberg, Zell und Strümpfelbach, am **Freitag den 28. Mai** in Backnang, Ober- und Mittelshörsch, Grobshörsch und Mettau. Die Farrenschau wird allerorts an den obenbezeichneten Tagen stattfinden. Falls es an einem Tage nicht gelingen sollte, in den einzelnen Gemeinden fertig zu werden, wird an den folgenden Tagen das Geschäft fortgesetzt. Vorstand der Farrenschau-Kommission ist **Schultheiß Metzger** in Strümpfelbach, sein Stellvertreter **Oberamtskrieger Häfeler** hier. Die Ortsvorsteher haben der Schaubehörde die in § 20 Abs. 2 der Min.-Verf. vom 31. Oktober 1882, Regbl. S. 323, vorgeschriebenen Angaben zu machen, insbesonders über die Zahl der vorhandenen Kühe und prungfähigen Kalbinnen, sowie die Belohnung des Farrenschauers, und deshalb **sofort** das Erforderliche vorzutragen. Mit der Farrenschau wird der Viehhand der **Zuchtgenossenschaft** revidiert, deren Vertrauensmänner der Schaukommission die ihnen zugekommenen Aus- und Abmeldungen zu stellen wollen. Backnang, den 6. Mai 1897. **R. Oberamt. Kälber.**

Die Maul- und Klauenseuche

in Murrhardt und in Lukenberg, Gemeinde Althütte, ist erloschen. Backnang, den 5. Mai 1897. **R. Oberamt. Frommel, Amtm.**

Stammholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus dem heurigen Jagdwaldschlage Nr. 11: 512 St. Eichen und Kiefern, 31 St. Alpen, 10 St. Buchen, 12 St. Birken, 2 St. Eibe, 6 St. Fichten, 1 Föhre, 1 Kirschenbaum und 40 Stück Verhängen im Anstichgehalt von zusammen 238,53 Fm. und zwar: **a) am Freitag den 14. Mai 1897:** Stämme von über 0,50 M. im Anstichgehalt von 140,32 Fm., worunter **schöne Starkeichen:** 1 Stamm 10,8 m lang, 1,02 m Durchmesser mit 8,82 Fm., 1 do. 11,5 m lang, 1,01 m Durchmesser mit 9,21 Fm., 1 do. 9,8 m lang mit 5,17 Fm., 1 do. 6 m lang mit 3,17 Fm., 1 do. 6,3 m lang mit 4,01 Fm., 1 do. 7 m lang mit 3,61 Fm. u. i. w.; **b) am Montag den 17. Mai 1897:** 445 Nummern Kiefernstämme, worunter viel eigenes Bau- und Wagnerholz bis zu 18 m Länge. Abfuhr gut. Zusammenkunft im Schlag je vormittags 9 1/2 Uhr. Viehhändler sind freundlichst eingeladen. Den 27. April 1897. **Schultheißenamt. Meyer.**

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 9. d. Ms., präzis morgens 6 Uhr, hat die **Gesamt-Feuerwehr** zur Übung auszurücken. **Das Kommando.**

Buodier Aussichtsturm.

Auf bekannt schon gelegenen und gerne besuchten Höhepunkt, im vorigen Jahre erstellt, bietet derselbe einen feineren bis über unsere Landesgrenze sich erstreckende Rundschau und ist daher der Besuche ein äußerst lohnender.

Gartenwirtschaft und Regalbahn bei musikalischer Unterhaltung

nebst guten Speisen und Getränken und lade ich alle Freunde der im Maihäutenstunde stehenden Natur und einer reizenden Aussicht freundlichst ein: „Nun wird es Mai auf Berg und Halde, Nun grüht im Wald, nun lauchst im Walde. Kein Busch, der nicht von Blüten prangt; So steigt denn jetzt ihr Freund und Gatte Auf Singenburger Höhe zu frohem Feste, Wo kühlend Bier und goldner Wein, Dazu auch kräft'ge Speise kredenz't wird sein!“ **Nebele z. Singenburger.**

5 Paar guterhaltene **Farben**, einige **Rüber**, 1 **Lauterzüberle**, 50 Stück **Wohlfäden**, sowie ca. 60 St. kleinere **Exportfäden** verkauft **Karl Bahn**, Murrhardt. **Für Gerber.** 14 guterhaltene **Farben** bei billiger Abgabe **Simon**. **Eine Wohnung** samt Zubehör ist bis 1. Juni zu vermieten **Zwischenackerle Nr. 8.** **Ein solider, fleißiger Arbeiter** kann sofort eintreten bei **Witt. Erb. Schreiner**. **Ein solides, fleißiges Mädchen**, nicht unter 18 Jahren, das Feld- und Hausarbeit kann, wird für sofort gesucht. Auskunft erteilt die **Expeditio d. Bl.** **Ein Mädchen** vom Lande, nicht unter 18 Jahren, wird bis 1. Juni oder später gesucht. Zu erfragen **Schillerstraße Nr. 47, Backnang.** **Ein Mädchen** von 14-16 Jahren suche für sofort oder später **W. Ack** auf dem Graben.

Handels-Gesetzbuch

Neue Ausgabe 1897 vorrätig in **F. Rath's Buchhandlung.**

Bilder

gerahmt u. ungerahmt, empfiehlt in großer Auswahl **F. Rath beim Engel.**

Düten

in allen Größen sind jetzt auf Lager und empfiehlt solche billigt **F. Rath beim Engel.**

Blisse!

Empfehle mich im **Blissen** auf der Maschine. **Luise Haufer**, untere Marktstraße.

Wasserglas

in bester, reiner Qualität empfiehlt in frischer Ware billigt **A. Dorn, Droguerie.**

Chilisalpeter

empfeht billigt **Albert Bauer.**

Kalbel

Gelblich, mittleren Schlags, verkauft **Georg Schäfer.**

Zwei Schlafgänger

hat sofort oder bis 1. Juni zu vermieten **Fr. Seeger z. Unter.**

* In Magdeburg brach am Montag im Lagerraum des Kurwarengeschäfts von **Pineas** im ersten Stockwerk **Fuer** aus, das sich mit rasender Schnelligkeit über das Treppenhäuser verbreitete. Als das Feuer bemerkt wurde, fand das Treppenhäuser schon vollständig in Flammen. Die Feuerwehr rettete die Hausbewohner durch Leitern, dabei verlor ein Dienstmädchen die Leiter und stürzte vom 4. Stock herab, ein anderes Dienstmädchen mit sich reisend. Beide Mädchen waren sofort tot. Ein Mann wurde bewußtlos aus dem Saule getragen.

* Nach Kamerun. Am 10. April dieses Jahres ist die erste Expedition der Kamerun-Hinterland-Gesellschaft mit dem Dampfer „Lulu Wohlen“ von der Boerzmann-Linie von Hamburg abgegangen und wird nach dem Fahrplan am 15. Mai in Malimba im deutschen Schutzbereich Kamerun eintrifft. Die Leitung ist Herrn **Karl J. Klingmann** übertragen, der längere Zeit an der afrikanischen Westküste als Faktorenlieferant tätig war; ein Handwerker **Hob. Meckelmann** ist ihm als Assistent beigegeben. Als Arbeiter sind vorerst, da in Kamerun geeignete Kräfte nicht erhältlich sind, durch Vermittelung der Firma **Wichers** und **Helm**, Hamburg-Libéria, zehn Kräfte engagiert worden, die in Kap Palmas auf demselben Dampfer eingeschifft werden; eine gleiche Anzahl wird in Kürze engagiert werden. Ein fertiges Holzhaus von der Firma **F. S. Schmidt**, Altona, bezogen, sowie ein Surf-Boot ist mit hinübergeschifft und überhaupt in jeder Weise dafür Sorge getragen worden, daß alles zweckentsprechend eingeleitet wird. Sobald in Malimba die Station eingerichtet ist, beabsichtigt die Gesellschaft in Gbea eine zweite Station anzulegen und von hier kleine Posten nach dem Innern vorzuschicken.

Paris, 4. Mai. Die **Agence Havas** meldet: Heute nachmittags 4 Uhr wurde der von **Damen** der Aristokratie alljährlich zu Gunsten der Armen in der rue Jeaugoujon veranstaltete Wohlthätigkeitsbazar durch eine Feuerbrunst zerstört. Vieher wurden 30 Tote gezählt und deren völlig verholzte Leichname auf den Trottoirs niedergelegt. 35 Personen sind schwer verwundet und viele werden noch vermisst. — 6 Uhr 55 Min. abends. Das Feuer in dem Wohlthätigkeitsbazar brach über den Verkaufsräumen der **Herzogin Ugès** aus. Die Entzündungsurache ist noch nicht bekannt. Das Gebäude, welches eine Länge von 100 und eine Breite von 60 Metern hatte, war gänzlich aus Holz gebaut, weshalb dasselbe in 10 Minuten vollständig in Flammen stand. Es entstand ein unbeschreibliches Gedränge. Viele Personen wurden niedergebissen und mit den Füßen zertritten. — 7 Uhr 15 Min. Die genaue Zahl der Opfer beim Brand des Wohlthätigkeitsbazars konnte noch nicht festgestellt werden. Auf den Trümmern des Bazars sind vollständig zerstört, ganz unkenntliche Zeichen aufgeführt. Diefelben wurden von den städt. Ambulanzwagen nach dem Industriepalaste geschafft. Ungefähr 150 Verwundete wurden in ein Hotel gebracht. Nach Aussage eines Polizeibeamten, der den Dienst im Wohlthätigkeitsbazar gethan, sollen 1500-1800 Personen zur Zeit des Ausbruchs des Brandes im Bazar gewesen sein. Am 8 Uhr sollen bereits 200 Opfer festgestellt gewesen sein.

Italien. Rom, 4. Mai. Wie die **Ag. Stef.** aus Athen meldet, beabsichtigte die griech. Regierung ihre Vertreter im Ausland, die Annahme von Freiwilligen für die griech. Armee einzustellen.

Rom, 3. Mai. Laut „**Osservatore Romano**“ ist sowohl die Zurücknahme des Ausweisungsbefehls gegen die 4000 katholischen Griechen in Konstantinopel wie die Kollektion der Botenposten zu Gunsten aller griech. Kaufleute auf Vermittlung des Papstes zurückzuführen.

Großbritannien. London, 4. Mai. **Curzon** erklärte im Unter-

haus: Zwischen den Großmächten findet ein Meinungs-austausch in der türkisch-griech. Angelegenheit statt. Es sei unmöglich, über den Charakter der Unterhandlungen Mitteilung zu machen. Die Mächte wünschen ernstlich das Ende des Krieges herbeizuführen, aber die erste wesentliche Vorbedingung für eine erfolgreiche Vermittlung sei, daß die Kriegführenden bereit seien, die Vermittlung anzunehmen.

— Nach einer Meldung aus **Aberdeen** ist der Dampfer **Collynie** aus Aberdeen in der vergangenen Nacht beim Leuchtturm auf Kap **Gyrdler-Ref** infolge eines Zusammenstoßes mit dem Dampfer **Siringoe** aus Wyl untergegangen. 11 Personen ertranken.

Vom griechisch-türkischen Krieg. * Die Nachrichten über einen Erfolg der Griechen schrumpfen nach den letzten Meldungen sehr zusammen. Dem Vordringen der Türken konnten sie keinen nachhaltigen Widerstand leisten, mußten Bolo räumen und sollen sich in eine feste Stellung ins Othrysgebirge zurückgezogen haben. Gest dieier Posten verloren, dann ist für die Griechen alles zu Grunde gegangen. **Konstantinopel, 4. Mai.** Aus amtlicher türk. Quelle wird die Nachricht, daß die Türken mehrere christliche Dörfer im Vilajet **Janina** in Brand gesteckt haben, für unrichtig erklärt, ebenso die Nachricht, daß der Sultan seit 2 Tagen unspäglich sei.

Larissa, 1. Mai. Ein erbitterter Kampf zu beiden Seiten der Eisenbahn nordwestlich von **Belestin** ist bis Mittag unentschieden geblieben. Das Dorf im Zentrum der Griechen wurde genommen. Griechische Verstärkungen treffen während des Kampfes mit der Bahn von **Pharalos** ein.

* Wie die **Kreuztg.** aus Paris erfährt, strebe demnächst die Herbeiführung eines Waffenstillstandes zwischen der Türkei und Griechenland zu erwarten.

Athen, 4. Mai. Oberst **Basios** ist von **Preta** abberufen und durch den Obersten **Stafis** ersetzt worden.

* Aus Athen kommen neue Nachrichten, daß die Preise fortfährt, gegen die Monarchie leidenschaftlich zu wüten. Sie macht den König für alles Mißgeschick verantwortlich, da alle leitenden Stellen mit unfähigen Günstlingen besetzt gewesen seien, während tüchtige, dem Hofe fern stehende Kräfte, unbenutzt blieben.

London, 4. Mai. Dem „**Standard**“ ging aus Athen eine Meldung zu, nach welcher vorgelern in **Athina**, wo der **Herzog von Sparta** ein großes Gut besitzt, feindliche Kundgebungen gegen die **Dynastie** stattgefunden haben. Volkshäufen, welche durch das Läuten der Glocken zusammengerufen wurden, sollen in die **Willa** des **Herzogs** eingedrungen sein, sich der daselbst für die **schl. Wache** aufbewahrten Waffen bemächtigt, die Möbel zertrümmert und die vorhandenen Papiere verbrannt haben.

Nord-Afrika. * Nachrichten aus **Bufl** zufolge bringen die **Kongo-Truppen** unter Führung des **Barons Dhanis** in dem **Mahdistengebiet** siegreich vor und werden voraussichtlich Ende Mai in **Unter-Ägypten** erscheinen.

— Nach der **M. Z. Ztg.** ernannte **Regus Meneliki** außer **Jg** als ersten Minister und **Agard** als Herzog von **Enotto** den **Prinzen von Wadon** zum **Conseiller d'instruction publique**, welche Titelverleihung gleichfalls am 28. März d. Z. erfolgte.

Kunstnotiz. **Backnang, 5. Mai.** (Theater). Der Wunsch der Direktion ist am Sonntag erfüllt worden: zwei gut-besetzte Häuser, und sehr befriedigt über die Einnahmen hat sich Herr **Feigel** uns gegenüber geäußert; möchte auch der weitere Wunsch, daß auch der Besuch an den Wochenenden sich noch etwas bessern möchte bald erfüllt sein! Hierzu ist gleich heute Gelegenheit gegeben:

Stande wäre, von meinem Bräutigam so etwas zu glauben, ihm so etwas zuzutrauen, dann träte ich nicht mit ihm vor den Traualtar. Damit drückte sie die Thür hinter sich ins Schloß und trüppelte, weinend vor **Weger**, ohne den Sonnenschein zu öffnen, über die sonnige Straße. Wider Erwarten teilte der Bruder nicht ihre moralische Entrüstung, nur bis in die innerste Seele erschütterter, blickte er sie an. „Das wäre entsetzlich“, murmelte er. „Längst fürderte ich, daß er ihr etwas in den Kopf setze; das Zeug hat er ganz dazu mit seinem sanften, einschmeichelnden Wesen.“ „Und Du glaubst, Du kannst so etwas für möglich halten?“ „Langsam schlug er die grauen, etwas schweremühtigen Augen zu ihr auf. „Das ist wohl der erste Sonnenstrahl, der in ihr Leben fällt; willst Du sie verurteilen, daß sie danach hascht, mit geschlossenen Augen an einem Abgrund zu wandeln, die sie voll blühender Rosen wähnt? Die Liebe ist das Beste vom Leben, niemand wehrt sich gegen ihren Zauber, am wenigsten wohl ein unberührtes Mädchenherz, das bereits an der Grenze der Jugend steht.“ „So saht Du also diese Sade auf“, seufzte sie, „aber bedente, Theresie ist vorläufig noch gefesselt.“ „Dente nicht so weit, Glück entspricht ihr nicht aus diesem verspäteten Traum, ist ihr wohl auf Erden nicht beschieden. Sengsin scheint mir nicht der Mann, der die Liebesfülle dieses großen, heißen Herzens zu würdigen versteht. Ein moderner Mensch, der die Blumen bricht, wo er sie findet.“ „Und so gut wie versprochen ist er lange schon mit

„Subwig, der letzte Fürst von Saarbrück“ ist ein äußerst unterhaltendes historisches Lustspiel, dessen Besuch wir den Theaterfreunden nur angelegentlich empfehlen können.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Backnang, 5. Mai.** Heute vormittag fand hier die staatliche Bezirksrindviehschau auf dem Viehmarktplat statt. Diefelbe wurde von den Herren **Dekonomierat Fecht**, Landwirtschaftsinspektor **Rundere** und **Gutsbesitzer Wanner** aus **Leonberg** vorgenommen. Diefelben wohnte der landwirtschaftliche Bezirksauschuß und viele Landwirte des Bezirkes und der Umgebung bei. Aufgestellt wurden 9 Farren und 25 Stück Kühe, welche in der schönen Auswahl den Preisrichtern ihre Arbeit ziemlich erschwerten. Die Bekanntmachung des Ergebnisses erfolgte erst nach 12 Uhr und wurden folgenden Farrenbesigern Preise zuerkannt: Ein II. Preis dem Farrenhalter **Föll** in Strümpfelbach, der demselben jedoch schon im Vorjahr ebenfalls zu Teil wurde und deshalb nicht ausbezahlt wird. III. Preis **C. Dethinger-Amersbach** 100 M. IV. **J. Bahya-Kallenberg** 80 M. V. **Hirschwirt Hübler-Unterweißach** 80 M. VI. **B. Krauter-Waldrems** 80 M.

Für Kühe erzielten Preise: III. Preis **M. Kübler-Sachsenweilerhof** 80 M. III. **Gutsbesitzer Ehinger-Oppenweiler** 80 M. III. **B. Wegger-Ingelbeuerhof** 80 M. III. **Schultheiß Weger-Strümpfelbach** 80 M. III. **Hirschwirt Hübler-Unterweißach** 80 M. IV. **Beniguns-Ingelbeuerhof** 60 M. IV. **Jacob Dautel-Heinigen** 60 M. IV. **Witme Füll-Glenweiler** 60 M. IV. **Anwalt Frey-Oberhörsch** 60 M. IV. **Job. Kugler-Seeshof** 60 M. IV. **Bugtr. Wahlenmaler-Unterweißach** 60 M. IV. **Gottlieb Mair-Sohnweiler** 60 M. IV. **Arbeiterkolonie Grobshörsch** 60 M. IV. **B. Weber-Ingelbeuerhof** 60 M.

* **Württembergische Staatsschuld.** Zur Abstemplung der 4%igen Schuldscheine von 1875/87 werden nunmehr weiter die Inhaber der 4%igen Staatsschuldcheine **Lit. L. M. N. O. und T. U. V. W.** mit den Zinsterminden 1. Mai/1. November und 1. Juni/1. Dezember, welche die Umwandlung in 3 1/2%ige nicht abgelehnt haben und deren Schuldscheine nicht etwa schon früher zur Rückzahlung gefällig sind, aufgefordert, vom 10. Mai 1897 an die Schuldscheine zur Abstemplung auf 3 1/2% vorzulegen. Der Auftrag der weiter abzustempeln den Schuldscheine von 1875/87 mit dem Zinsternin 1. Juli/1. Jan. wird voraussetzlich Ende Juni erfolgen.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang. Freitag 10 Uhr Bußtagspredigt: Herr Stadtpfarrer **Dr. Barck.**

Gestorben: den 3. Mai: **Anna Marie Zwin** in **Oberschönschall**, 85 Jahre alt.

In **Stuttgart:** **Adolf Sauter**, **Witthauer**, **R. Zömler**, **Weingärtner**, **Gattin**, — **Eugen Kern**, **Defan**, **Walingen**, **Job. Mohr**, **Restaurateur**, **Hirsau**, **August Kläiber**, **Pfarrer**, **Trossingen**. **Dr. Heinrich Wiffinger**, **Oberamtsarzt**, **Wittenburg**. **L. Baumann**, **geb. Nib**, **Kannstatt**. **Karl Knoblauch**, **Oberamts-Sparfasser**, **Heilbronn**. **Anton Weipert**, **Kupfermeister**, **Stuttgart**. **August Dederer**, **Polomotioführer** a. D., **Heilbronn**.

Mittelmäßiges Wetter am Donnerstag den 6. Mai. Für Donnerstag und Freitag steht bei noch ziemlich kühler Temperatur größtentheils trockenes und auch mehrfach aufgeweichtes Wetter in Aussicht.

Alma. Der Doktor nickte. „Ich weiß, eine Studentens-liebelei, die Bürgermeisters von Anfang an sehr ein-flößt nahmen. Augenblicklich verdankt er dem Vater hier seine ganze Existenz, auch für das Staatsbezogen und was drum und dran hängt, ist gefordert worden. Ein moderner Schwiegerohnfang, den wir in unserer Jugend auch noch nicht kannten.“

Fräulein **Minchen** faltete ihre runden, fleischigen Hände über der schwarzgeleibten Ausgeh-Mantille, die sie noch immer trug. „Und die arme Theresie weiß von nichts“, jammerte sie, „man sollte ihr die Augen öffnen, ihr alles sagen.“

Der alte Doktor hob die Hand mit der Pfeife und sah dabei ordentlich gebieterisch aus. „Nicht daran rühren“, gebot er, noch kennt sie selbst die Gefahr nicht, die ihr droht. Vielleicht ist die Liebe zu einer Theresie auch stark genug, ihn der gedankenlosen Lebensführung zu entreißen. Vielleicht begeistert sie ihn, die Ketten —“

Er brach ab; die Hoffnung, die er ausgesprochen wollte, wachte nicht in seinem Herzen. — Inzwischen saßen die Weiden, die sich einen Sturm heraufbeschworen, im Schloßgarten unter der blühenden Linde. Der junge Doktor saß den Strohhut zurück auf das lockige blondhaar. Auf seinen Knien lag geöffnete „**Waldbmeisters Braut**“, aber er hielt mit dem Vorlesen inne und versenkte sich in den Anblick seiner schönen, gedankenvollen Nachbarin. Theresie's Hände waren nachlässig in den Schob gefallen und wie vergaubert, halb lächelnd, halb träumerisch, blickte sie in das flüchtig dahinziehende, rothraue Abend-gewöl.

Fata Morgana.

Novelle von **H. Mend.** (Fortsetzung.) „Guter Auf“, höhnte die Bürgermeisterin, während die weinende **Alma** krankhaft aufschaute. „Guter Auf, der war wohl nie weit her, umsonst munkelt man nicht allerlei, etwas steht immer dahinter, und jetzt ist sie ja selbst bemüht, denselben total zu vernichten. Ausschiert sie doch jeden Tag mit dem Doktor auf abgelegenen Feldwegen umher, natürlich allein, ohne Kutscher, denn zwei Augen und Ohren sind ihr zuviel.“ „In Neuloh ist der Typhus unter den Leuten ausgebrochen, da muß die Pestheria wohl helfend eingreifen“, versuchte das alte Fräulein zu entschuldigen, gab aber der fröhlichen Haltung der beiden Damen gegenüber jede weitere Bemühung als nutzlos auf. „Seit drei Tagen war er gar nicht mehr hier“, klagte **Alma**, in ihr Taschenbuch handend und es auf die getödeten Augenlider drückend, „und als Papa ihn gestern zu einem gemüthlichen Familienfest auf-forderte, da wußte er unter tausend Ausflüchten abzu-lehnen. Natürlich hatte er wohl wieder ein Stelldich-ein mit der verschämigten **Zigaretten-Baronin**. Jetzt soll sie gar nicht mehr so finster aussehen, wie die Krauze sagt. Und verstehen sollen sich beide auf einen Augen-wink; es ist empörend!“ Fräulein **Minchen** hand auf, mit zitternden Händen wickelte sie ihr Strickzeug zusammen. „Natürlich kann ich die Beschuldigungen gegen Theresie nicht weiter anhören, wenn Ihr ruhiger ge-worden sind, werde ich wiederkommen. Aber, liebe **Alma**, obgleich ich nur ein altfränkisch Frauenszimmer bin, das Eine weiß ich doch ganz genau, wenn ich im

in Anlagensaufwand versehen wollen. Wadeni verweist auf die Vorgänge der früheren Regierungen, welche ebenfalls Sprachverordnungen erlassen haben. Das Parlament habe anerkannt, daß diese Sprachverordnungen den Staatsgründungsgefehen nicht widersprechen. Im weiteren Verlauf der Sitzung bezieht der Antragsteller Wolsch die Tscheken, Slowenen und andere als tief minderwertige Nationen. Dieses Wort rief großen Lärm und stürmische Zwischenrufe hervor. Der Vizepräsident suspendiert die Sitzung. Nach Wiedereröffnung derselben bittet der Vizepräsident das Haus um Ruhe, da sonst die Verhandlungen unmöglich seien und er teilt dem Abgeordneten Wolsch einen Ordnungsruf. Dieser bezieht sich als futuristisch selbstverständlich, daß nicht alle Nationen kulturell gleichwertig sein können. (Unterbrechung seitens der Jungtschechen.) Nach weiteren heftigen Ausfällen des Abg. Wolsch entzieht ihm der Vizepräsident das Wort (Weisfall, Händelaffen, Widerspruch links). Wolsch appelliert an das Haus und beantragt namentliche Abstimmung darüber, ob er weiter sprechen dürfe. Der Vizepräsident erklärt, in diesem Fall sei eine Appellation an das Haus unmöglich. (Weisfall, neuerlicher, kühnerer Äußerung.) Der Präsident giebt wiederholt das Glockenzeichen. Da es unmöglich ist, die Ordnung wiederherzustellen, suspendiert er neuerdings die Sitzung. Nach Wiedereröffnung der Verhandlungen entzieht der Präsident das Wort dem Abg. Funke (Widerstand links). Abg. Groß beantragt Schluß der Sitzung, welche in namentlicher Abstimmung mit 205 gegen 75 Stimmen abgelehnt wird.

Frankreich.
Paris, 5. Mai. Kaiser Wilhelm hat an den Präsidenten Faure ein sehr herzlich gehaltenes Beileids-telegramm abgefaßt.

Paris, 5. Mai. Wie nunmehr amtlich festgestellt ist, sind bei dem getrigen großen Brandunglück 117 Personen um's Leben gekommen. Bisher wurde folgende Totenliste aufgestellt: die Herzogin von Alençon, die Gräfin Hunoldstein, welche die Schwester des Herzogs von Lige ist, ferner die Marquise Maizon, welche die Schwester des Barons Macdon, des Präsidenten des Wohlthätigkeitsbogens ist, der mit Lebensgefährte 6 Personen rettete, ferner die Baronin Matismenil, welche die Schwester des Barons Macdon ist, ferner die Baronin Laumont und 2 Töchter des Grafen Ceryilly.

Eine getretete Kofferfrau gab folgende Darstellung von dem Ausbruch der Katastrophe: Es war um 4 1/2 Uhr nachmittags, als ein beim Kinetographen beschäftigter Arbeiter dem Baron Macdon zurief, daß das über den Brand gespannte Segeeltuch durch eine Gasflamme in Brand geraten sei. Baron Macdon gab dem Arbeiter Befehl, er solle keine Panik heroorufen. Diese Vorsichtsmaßregel erwies sich aber als nutzlos, denn die Wahrnehmung des Arbeiters verbreitete sich mit ungehörter Schnelligkeit. Die in der Nähe der Hauptausgänge befindlichen Personen konnten sich sämtlich retten; aber an den kleinen Seiteneingängen drängten sich die Flüchtigen derart zusammen, daß bald jeder Ausweg versperrt war. Nur der Mangel zahlreicher Ausgänge ist Schuld, daß das Unglück einen solchen Umfang annehmen konnte.

Fata Morgana.
Novelle von H. Heind.
(Fortsetzung.)
War sie wirklich noch dieselbe? War dieses derselbe Platz, auf welchem sie Jahre lang in finsternem Brüten geleistet, bis die Pflicht sie herauf an das Leidenstett des Dankes gerufen, um die ermüdete Mütterin dort flüsternd abzuholen? Und dieses Herz, das plötzlich so freudig und angstvoll zugleich hatte klopfen gelernt, war es dasjenige, das bisher so kalt und schwer wie ein Stein ihr in der Brust gelegen? An die Zukunft, die wie eine schwarze Gewitterwolke unheilbringend am Himmel stand, dachte sie nicht, sie wußte nur, daß der junge Gefährte Licht und Freude in ihr dunkles Leben getragen.
„Woh ist die blühende, goldige Zeit, noch sind die Tage der Rosen“, wiederholte Senglin die zuletzt gelesenen Worte.
„Ich mag die Rosen nicht, sie verblühen so schnell“, meinte Theresie, „ein einziger heißer Tag bringt sie zum Welken.“
„Und sind Sie nicht selbst eine Rose, wenn auch nur eine bleiche“, flüsterte er. „Lassen Sie Ihre prunkenden Schwestern unter dem feurigen Sonnenstich sterben, Glück und Schönheit hat nur kurze Dauer auf Erden. Sie schweigen, Sie wenden sich ab. Süße Theresie, säumen Sie mir nicht.“
Theresie. Wohl tausendmal war sie vom Dank Doktor zu grufen worden, doch noch niemals hatte ihr dieser Name so beängstigend geklungen, wie jetzt aus dem Munde desjenigen, der sie eben so genannt.

anderen Land man ein Finfranzosid verschmolgen mit zehn Goldstücken. Die Zahlennummern sind alle Rehen geblieben zwischen 4 Uhr 25 bis 4 Uhr 30 Minuten.
Der Wohlthätigkeits-Bazar hatte 22 Verkaufsbuden, in einigen befanden sich 40 bis 50 Damen, fast alle der Aristokratie angehörend.

Belgien.
Brüssel, 6. Mai. Wegen der am Samstag in Paris stattfindenden Leidenfeier für die Herzogin von Alençon ist die offizielle Eröffnung der Ausstellung, die auf Samstag angelegt war, verschoben worden und findet wahrscheinlich am Montag oder Dienstag statt.

Serbien.
Belgrad, 6. Mai. Gestern nachmittag überfiel eine türkische Bande bei Mascha patrolierende Gendarmen, ermorde eine derselben und verwundete den andern schwer. Die Bande stammt aus dem türkischen Dorf Koparitsch.

Vom griechisch-türkischen Krieg.
Athen, 5. Mai. Die türkischen Vorkosten bei Pharsalos zogen sich nach lebhaftem Gewehrfeuer gegen das Zentrum zurück. Der erbitterte Kampf dauerte mehrere Stunden. Der Kronprinz begab sich wieder zur Armee bei Pharsalos und kämpfte lebhaft in erster Reihe. Mehrere Geschosse erreichten Pharsalos. Die Artillerie hat eine gute Stellung inne. Die Türken sind entgiltig zurückgeschlagen.

Athen, 5. Mai. Smoleng hat die Türken bei Beleskino siegreich zurückgeworfen. Beide Teile haben starke Verluste erlitten. Augenblicklich greifen die Türken an 2 andern Punkten an. Die Vorhut der Türken, welche zum Angriff auf Beleskino vorgeschickt war, verlor die starken Stellungen der Griechen zu nehmen, mußte aber wegen numerischer Schwäche davon absehen. Das Gros der Truppen ist nunmehr in der Umgebung von Beleskino angekommen, bleibt aber in beobachtender Haltung vor den Griechen.

Die Nachrichten vom 6. nehmen nun plötzlich eine andere Wendung und trotz der Siege vom vorgehenden Tag, türkische Nachrichten fehlen nahezu vollständig, werden dieselben den Nützlich der Griechen.

Athen, 6. Mai. Ganosmeldung: Die Armee des Kronprinzen zog sich in vollständiger Ordnung auf Domotos zurück. Oberst Smoleng bleibt zum Schutze von Volo in Beleskino zurück. Von vorm. 11 Uhr wird gemeldet: Pharsalos ist aufgegeben worden. Die telegraphischen Verbindungen mit Athen sind unterbrochen. — Neuentdeckung von 2 Uhr nachm.: Nach den neuesten Nachrichten wird auch die Brigade Smoleng eine Nützlichbewegung machen. Dem Obersten Smoleng ist es überlassen worden, seinen Nützlichpunkt selbst zu wählen; er wird sich entweder auf Volo, wo er sich unter dem Schutze des Panzergeschwaders befindet, oder in der Richtung auf Amfiro zurückziehen, um sich wieder mit dem Gros der Armee zu vereinigen.
Larissa, 6. Mai, 3 1/2 Uhr nachm. Ganosmeldung: Pharsalos ist heute von den Türken genommen worden.

Vom Rathhaus.
Sitzung der bürgerl. Kollegien am 6. Mai.
1. Die Stadtbürgerversammlung 1895/96 wird verlesen.
2. Der Kostenvoranschlag zu den Nacharbeiten der Murrkorrektur und Ausbesserung der Hochwasserfährden bezieht sich auf ca. 8000 Mk. Die Arbeiten sind dem Unternehmer W. Gläfer um den Ueberschlag zugesprochen. Es handelt sich meist um neue Steinbewehrungen, da ohne solche der Sandboden seinen Halt verliert. An dem Aufwand beteiligt sich der Staat mit 50%.
3. Infolge der großen Kinderzahl ist an der untersten Knabenvolksschulklasse Abteilungsunterricht zu geben, ebenso an der Katechetenkategorie bezugs besserer Verteilung der Arbeitsstunden.
4. Die Frage der Versorgung der oberen Vorstadt mit Wasser wird wieder aufgenommen und zwar wäre

dies, wie der Vorliegende bemerkte, auch ohne den kürlich erfolgten Aufruf im Murrthaloten erfolg.

Kunstnotiz.
Badnang, 7. Mai. Theater. Die letzte Lustspielaufführung gereichte den Darstellern wie dem Unternehmen überhaupt zur Ehre. — Für heute abend stehen zwei Neuheiten auf dem Repertoire, für deren Gelingen schon der Name der Verfasser Bürgschaft leistet, und daß die Lustspiel-Neuheiten im Sinne der Autoren zur Darstellung kommen, dürfen wir versichert sein. „Mitanbolina, die Braut ohne Bräutigam“ und „Dumm und gelehr“ sollen so recht geeignet und das letztere besonders von zweifelsfrei überdauernder Wirkung sein, um einen vergnüglichen und unterhaltenden Abend zu bereiten; somit sei für die Theaterfreunde für heute abend die Parole: „Ins Theater!“

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.
Sonntag den 9. Mai.
Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Parrot.
Nachmittags Christenlehre (Söhne): Herr Stadtdiakon Sandberger.
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtdiakon Diez.

Rath. Gottesdienst in Badnang.
Sonntag, den 9. Mai.
9 1/2 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben:
den 6. Mai: Friederike Stierle, Schlofferwitwe, 64 Jahre alt. Beerdigung Samstag den 8. Mai, nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.
In Stuttgart: Fr. v. Reuschler, Oberfinanzrat a. D. Karl Landenberg, Privatier. Professor Dr. Johann Fischer. — R. Wiggerreuter, württ. Major a. D., Sigmaringen. G. Kessler, kath. Stadtpfarrer, Freudenstadt. A. W. Jessing, Fabrikant, Juffenhäuser. G. Göppinger, Privatier, Reutlingen. Ernestine Weegmann, Saarnord.

Nutmaßliches Wetter am Samstag den 8. Mai.
Nach dem meteorolog. Beobachtungen ist für Samstag und Sonntag bei wärmerer Temperatur trockenes und auch mehrfach aufgeweichtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.
Paris, 7. Mai. Der heim Verande des Wohlthätigkeitsbogens verwundete General Manier ist gestorben.
Rom, 7. Mai. Der „Tribuna“, zufolge legt die Polizei die Nachforschungen nach den Mischaligen Acciaritos fort. Als verbürgt gilt, daß 2 Kinder, welche sich am Tage des Attentats auf der Wiese bei dem Attentatsort aufhielten, 5 Personen lösen haben und zu einer derselben sagen hören, „ich hat es getroffen.“ Die durch das Los bezeichnete Person sprang über die Heide, die anderen gingen nach Rom.
Athen, 6. Mai. 6 Uhr abends. Agence Havas. Heute begann der Kampf bei Beleskino, wo die Brigade Smoleng stand. Der Angriff erfolgte wahrscheinlich, als die Türken die Rückwärtsbewegung Smoleng bemerkten. Die Türken zündeten 2 Dörfer an.
Konstantinopel, 6. Mai. 7 Uhr abends. Die heute amtlich veröffentlichte Depesche Gehem Pascha's befragt: Infolge des dem gestrigen Tag anbauenden heftigen Kampfes vor Pharsalos, noch nachts einen Teil seiner Truppen zurück. Bei Andbruch des Tages, am Donnerstag, griffen die Türken die Stadt an. Der Feind wurde in die Flucht geschlagen und gesprengt. Die türkischen Truppen marschirten in Pharsalos ein. Eine Kavalleriedivision verlor den Feind auf dem Wege nach Domotos. Die Division Hauri wurde schon nachts beordert, Mandrier in der Richtung nach Domotos auszuführen. Die Griechen gaben viel Schießbedarf und Lebensmittel preis.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr 19.

Tief atmend drückte sie die Hand auf's Herz, als ob sie fliehen wolle, war ihr zu Mut.
Senglin hatte sich mit ihr zusammen erhoben und nun waren der blonde und der dunkle Kopf in gleicher Höhe.
„Gleich alt, gleich groß, das will nicht recht passen“, fuhr es ihr durch den Sinn, schnell, als könne er ihr diese Gedanken von der Stirn lesen, bückte sie sich, um einen Stein in den Teich zu werfen, den Schusterle heraufholen sollte.
„Schusterle fand diese Wasserpartie ganz nach seinem Geschmack“, laut bellend und die Nase aus dem Pelz schüttelnd, animierte er die Herrin stets zu neuem Spiel.
„Nun ist es aber genug, Du Wildfang kannst Ginen außer Atem bringen.“
„Das gerade Ihnen dieses ungebärdige Tier annehmlich ist.“
„Dieses wilde Temperament, dieser Ueberschuss an Kraft, die ausgebotet werden muß, mutete mich stets wie etwas aus einer unbekanntem Welt an. Auch dem Dank Doktor schien es so zu gehen; so lange er noch zu uns herauskommen konnte, spielte und amüsierte er sich immer mit dem Taugenichts, Gern umgebe er sich wohl selbst mit einem munteren, versiffigen Freund, doch Tante Münden fürchtet für ihre weißen Dielen.“
„Wichtiglich in ihrem Gespräch nur allerlei Fernstehendes beruhend, ging sie neben ihm her durch den schweidenden Park. Die Sonne hatte ihr heißes Tageswerk beendet, gierig schien der See ihre letzten Flammenstrahlen zu trinken, langsam trat die bleiche Mondstapel am wolkenlosen Himmel hervor; es wurde Abend.“

Nun hatten sie die Lindenlaube, in welcher Zige an dem letzten Abend ihres Lebens mit den Fremden gewilt, erreicht. Dachte Theresie jener Stunden? Lieberkam sie die Sehnsucht nach Mutterliebe, nach treuem Mat? Leise weinend senkte sie plötzlich den Kopf.
„Thänen?“ fragte er erstaunt. „Thänen jetzt, wo die Nachtigall flötet und die Rosen blühen?“
Sant hielt er die widerstrebende Hand und blickte ihr mit seinen lachenden, blauen Augen ins Gesicht.
„Thänen?“ wiederholte er.
„Ich habe so lange nicht geweint“, flüsterte sie, „in mir war alles zu Eis erstarrt.“
„Dann ist es Himmelstau, der bringt der Seele den Frühling wieder.“
„Frühling, der ist wohl lange verfaumt, bald wird es Herbst“, meinte sie trübe.
„Frühling ist es immer, wenn man liebt“, rief er feurig. „Herzen altern nicht, haben die Kraft, wie der Hönig aus der Wiche, sich stets zu neuem, jungen Glück emporzuschwingen. Du schweigst geliebte, blasse Theresie; aber Deine Augen sind bereber als der Mumb.“
Er hatte sich vor ihr auf die Kniee geworfen und seinen Kopf ihr in den Schoß gelegt.
In leisem, zärtlichen Spiel glitten ihre Finger durch sein blondes Haar.
„Ach, könnte ich doch mein Glück laut hinausjubeln in die Welt, dachte sie. „Ob ich mit Dank Doktor davon spreche?“
Da erklangen im Laubgang wichtige Schritte und kaum daß der Doktor aufgesprungen, so gab sich Christlans biederdrühtige Gestalt in den Eingang. (Fortf. folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 73. Samstag den 8. Mai 1897. 66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverkehr 7 1/2 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von 4prozentigen württembergischen Staatsanleiheausbehalten aus den Jahren 1875 bis 1887 werden auf die am **Rathause jeder Gemeinde angehängene Bekanntmachung** des Murrtauer Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverkehr 7 1/2 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Die Besitzer von 4prozentigen württembergischen Staatsanleiheausbehalten aus den Jahren 1875 bis 1887 werden auf die am **Rathause jeder Gemeinde angehängene Bekanntmachung** des Murrtauer Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverkehr 7 1/2 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Die Besitzer von 4prozentigen württembergischen Staatsanleiheausbehalten aus den Jahren 1875 bis 1887 werden auf die am **Rathause jeder Gemeinde angehängene Bekanntmachung** des Murrtauer Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverkehr 7 1/2 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Marbach.
Marktkonzeptions-Besuch.
Die Gemeinde Oberstenfeld sucht um die Erlaubnis zur Abhaltung eines weiteren **Vieh- und Krämermarktes** je am Montag nach Martini und eines weiteren **Solmarktes** je am Samstag vor dem Vieh- und Krämermarkt nach. Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen das Gesuch binnen der **Frei von 30 Tagen** — vom Tag der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet — bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.
Marbach den 6. Mai 1897. R. Oberamt. Schott.

Befähigung Winnenden.
Den Sutenbesten wird zur Kenntnis gebracht, daß durch Verfügung des K. Landoberstaatssekretärs die heutige Befähigungsperiode um 8 Tage und zwar bis 19. Juli d. J. verlängert wurde.
Winnenden, den 7. Mai 1897. R. Befähigungsausschussamt. Seybold.

Beilstein, Oberamt Marbach.
Bau-Akkord.
Die bei Erstellung eines neuen zweistöckigen Wohnhauses für Ernst Bauer vorkommenden **Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmid-, Fleischer- u. Anfrichterarbeiten** sollen im Submissionswege in Akkord gegeben werden.
Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei Restaurateur Kunz in Beilstein zur Einsicht auf und werden tüchtige Unternehmer erucht, diesbezügliche Offerte bis längstens **14. Mai 1897** portofrei an den Unterzeichneten nach Marbach einzubringen. Die Eröffnung der Offerte, der die Offertsteller anwohnen können, findet am **15. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr**, bei Restaurateur Kunz in Beilstein statt.
Marbach, den 7. Mai 1897. A. A. Oberamtsbaumeister: Schwanmberger.

Erdmannshausen.
Stammholz-Verkauf.
Die Gemeinde verkauft aus ihrem Hartwaldschlag Nr. 6, zwischen Rielingshausen und Kleinalpach gelegen, am **Montag den 10. Mai 1897, vormittags von 9 Uhr an, 391 Nummern Stammholz** worunter 381 Eichen und Kaitel, 4 Buchen, 5 Birnen und 1 Eile. Von den Eichen haben 19 St. von 0,50 m bis 0,72 m Durchmesser, die übrigen Stämme eignen sich besonders als Bau- und Wagnerholz. Abfuhr gut. Zusammenkunft im Schlag. Liebhaber sind höflich eingeladen.
Den 1. Mai 1897. Schultheiß Pfähler.

Badnang.
Haus-Verkauf.
Luise Magnus, ledig und Franz Heiler, Putzmachers Witwe, hier bringen ihr an der untern Marktstraße gelegenes Gebäude Nr. 15 am **Montag den 10. d. Mts., vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathause zum **letztenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.
Den 5. Mai 1897. Ratschreiber: Leins.

Zu vermieten
eine Wohnung mit 2 Zimmer und Küche nebst Zugehör bis 1. Juni Kronenstraße 14. Ratschreiber: Leins.

Badnang.
Verkauf eines Gartens.
Georg Müller, Restaurateur zur altdeutschen Weinube hier, bringt in Folge Geschäftsveränderung seinen im Gerecht gelegenen Garten im Maßgehalt von 48 a 25 qm am **Montag den 10. d. Mts., vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathause zum **erstemale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Auf dem Gute stehen 86 ertragfähige Bäume.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 5. Mai 1897. Ratschreiber: Leins.

C. Kaelble, Maschinenfabrik Badnang.
Spezialität: Bandagen jeder Größe, sämst. Eisenreile, einer Bandbänne (von 180 Mm an) in Ahlen, Lager für Citrusfrüchten, Transmissionschmiedereierne Nienstelben.
Neuerbau von **Neueinrichtung** en sowie Reparaturen jeder Art. Billige Preise. Feinste Referenzen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlage in Badnang: L. Höchel, Fr. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, A. Roser, Jakob Scheffler, Jakob Uebelmesser. H. R. Albert Sauer, Eisenhandlung.

Gründer Braum Ulm a. D.
Fabrik feuersicherer Asphalt-Dachpappe Isolirplatten u. Holzcement. Wiederverkäufer höchsten Rabatt.
Niederlage in Badnang bei Dr. Albert Sauer, Eisenhandlung.

Handels-Gesetzbuch
Neue Ausgabe 1897
vorrätig in **J. Rath's Buchhandlung.**

Photographie-Album
in großer Auswahl empfiehlt **A. Rath b. Engel.**

MAGGI'S Suppenwürze
frisch eingetroffen bei **Paul Henninger, Conditior.**
Originalfläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.; Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.
Vollständigen **Emmenthalerkäs** und prima reifen **Limburgerkäs** empfiehlt äußerst billig **Albert Sauer.**

Für die **Arader Natur-Weiche** nimmt Tuch und sonstige Gewebe zum Bleichen entgegen **Wilhelm Krauß a. Markt.**

Zur **Maßbereitung** empfiehlt feinste **Corinthien** billig **Wilhelm Krauß am Markt.**

Gründer Braum Ulm a. D.
Fabrik feuersicherer Asphalt-Dachpappe Isolirplatten u. Holzcement. Wiederverkäufer höchsten Rabatt.
Niederlage in Badnang bei Dr. Albert Sauer, Eisenhandlung.